



# **PRESENOTIZ**

## **KREISKRANKENHAUS GUMMERSBACH**

### **Im Schlaf kuriert**

#### **Schonende Schnarch-Operation am Kreiskrankenhaus Gummersbach**

Gummersbach. In OP 6 geht das Licht aus damit Dr. Oliver Mick mit seiner Arbeit beginnen kann. Der Hals-Nasen-Ohren Arzt ist Spezialist auf dem Gebiet der Schlafmedizin. Er behandelt seine Patienten im Schlaf.

30 Millionen Deutsche schnarchen. Schnarchen verursacht nicht nur eine lästige nächtliche Geräuschkulisse, sondern kann auch sehr gefährlich sein. Dann nämlich, wenn der Schnarcher unter Atemaussetzern leidet.

Heute liegt eine junge Frau in Dr. Micks OP. Sie schnarcht. Bevor sie eingeschlafen ist – der Anästhesist hat ihr ein Schlafmittel verabreicht – hat sie sich vorgenommen, von einem Cocktail aus exotischen Früchten zu träumen. Während sie träumt, merkt sie gar nicht, dass Dr. Mick eine kleine Endoskop-Kamera durch ihre Nase in den Rachen schiebt. Auf einem Bildschirm sieht er genau, wo das Schnarchen entsteht. Das Gaumensegel der jungen Frau vibriert und sorgt für das sägende Geräusch im OP. Das Schnarchen hat aber bei der Patientin auch die gefährliche Nebenwirkung zu Atemaussetzern zu führen. Immer wieder kommt das sanfte Heben und Senken ihres Brustkorbes ins Stocken.

Die junge Frau leidet unter der so genannten „Schlafapnoe“. Um sich dagegen behandeln zu lassen ist die gebürtige Kölnerin, die mittlerweile auf Teneriffa lebt, extra nach Gummersbach ins Kreiskrankenhaus gekommen. Dr. Mick, leitender Arzt des Schnarchtherapie-Zentrums Oberberg, ist ein erfahrener Spezialist auf dem Gebiet der Schlaf- und Schnarchtherapie, der 150 Patienten jährlich wegen Atemstörungen im Schlaf behandelt.

Seine kleine Kamera hat ihm genau gezeigt, wo bei seiner Patientin das Schnarchen entsteht. Das Licht geht im OP wieder an, jetzt beginnt die eigentliche Operation. Der Anästhesist lässt die junge Frau aus ihrem tiefen Schlaf in eine Narkose hinüber gleiten, während sich Dr. Mick vor den Kopf der Patientin setzt und durch den geöffneten Mund das Gaumensegel trifft. Statt mit einem Laser reduziert Dr. Mick unter Einsatz von Radiofrequenzenergie und Kochsalzlösung das Gewebe. Auf die gleiche Weise reduziert er auch die vergrößerten Gaumenmandeln. „Ich entferne dadurch Gewebe bei minimaler Schädigung des umliegenden Gewebes unter

gleichzeitiger Blutstillung.“ Ziel ist es, die natürlichen Atemfluss-Verhältnisse wieder herzustellen.




Bei diesem so genannten Plasma Coblation Verfahren entstehen lediglich Temperaturen von 40 bis 70 Grad. Im Vergleich dazu werden bei konventionellen elektrochirurgischen Methoden über 400 Grad erreicht, die umliegendes Gewebe schädigen. „In Anbetracht der geringen Gewebeschädigung sind die Schmerzen nach einem derartigen Eingriff relativ gering und das Risiko von Nachblutungen wird erheblich geringer“, erklärt Dr. Mick. Bundesweit wird das Coblation-Verfahren bislang erst von rund 80 HNO-Chirurgen eingesetzt.

Nach einer halben Stunde wacht die Patientin wieder auf. Sie wird heute noch nach Hause gehen.

Weitere Informationen zum Schnarchtherapie-Zentrum zu Diagnostik und Therapie am Kreiskrankenhaus Gummersbach sind im Internet unter [www.kkh-gummersbach.de](http://www.kkh-gummersbach.de) zu finden oder können direkt in der HNO-Klinik unter der Telefonnummer 02261/171837 erfragt werden.

**Pressekontakt:**

Angela Altz  
Klinikum Oberberg GmbH  
Am Hüttenberg 1  
51643 Gummersbach

 +49 (02261) 17 4150  
 +49 (02261) 17 4141  
 [angela.altz@klinikum-oberberg.de](mailto:angela.altz@klinikum-oberberg.de)